



Appenzeller-Verein
Basel
und Umgebung

www.appenzellerverein.ch

D Zyt isch do!

Bericht über die Wanderung des Appenzeller-Vereins Basel und Umgebung
vom Sonntag, 4. Juni 2023

Von Walter Merz

Wenige Tage vor der Wanderung schrieb der Präsident Willi Schläpfer ein Mail an die «Lieben Landsleute auf der Wanderschaft», in dem er Zeilen aus einem Artikel in der «Schweiz am Wochenende» zitierte. Da wurde über das Verschwinden des Singens in Gruppen, in der Familie, im Verein, in der Beiz, beim Wandern oder im Militär sinniert. Volkslieder wie «Im Aargau sind zwöi Liebi», «Vo Lozärn gäge Weggis zue», «S isch mer alles ei Ding», «Le vieux chalet» oder «Aprite le porte» gingen vergessen und der spontane Gruppengesang, diese einzigartige Schweizer Volkskultur, sei akut gefährdet. Er habe gedacht, schrieb der Präsident, man könnte doch am Sonntag mit «D Zyt isch do» so ein schweizerisches Volkslied singen, da man dann schon in der Heimat des Solothurner Volksschriftstellers Josef Reinhart (1875-1957) sei, der dieses Lied geschrieben habe.

Dann war sie also da, die «Zyt» für die Wanderung: Man traf sich bei schönstem Wetter um 09.20 in der Bahnhofshalle Basel SBB und nahm dort den 09.37-Zug nach Grellingen, der wegen Gleisarbeiten aber in Aesch endete. Umsteigen in den Bus und kurze Fahrt nach Grellingen, von wo es zu Fuss weiter ging.

Ursula Topkaya-Nef, die auch die diesjährige Wanderung geplant, rekognosziert und organisiert hatte, schrieb in der Einladung: «Nach einem kurzen Aufstieg in Grellingen steuern wir dem munteren Seebach zu. Unser Weg führt im Wald dem klaren Bach entlang und steigt gemächlich an. Im Gebiet Welschhans beeindruckt uns haushohe Steine. Woher sind die wohl heruntergepurzelt?

Bald treten wir aus dem Wald hinaus auf die Grasflächen von «Eigenhof» und dürften einigen weidenden Pferden begegnen (www.vomeigen.ch).

Unser Weg nach dem Mittagessen bei Margrit Wiggli-Burch im «Eigenhof» führt uns zum höchsten Punkt mit einer wunderbaren Aussicht über das Birstal hinüber ins Elsass.

Schon nimmt uns wieder der Wald ein auf unserem Weg hinab nach Fulnau und weiter auf dem Feldweg im Gebiet See, wo wir wieder auf den Seebach stossen und auch schon bald Seewen, Herrenmatt erreichen. Hier fahren die Busse in verschiedene Richtungen und bringen uns wieder nach Hause.»

Es sei eine Wanderung T2 auf guten Wegen mit einer Länge von 9 km, 360 m Auf- und 140 m Abstieg, schrieb Ursula Topkaya-Nef. Und «für Unterwegs» wurde ein Apéro mit «fürstbischöflichem» Wein und regionalem Wasser in Aussicht gestellt (anzumerken ist, dass früher das städtische Trinkwasser im Sommer vom «Baslerweiher» bei «Seebe» stammte).

Für «Nicht-Wanderer», die zum Mittagessen im Eigenhof kommen, war eine genaue Wegbeschreibung aufgeführt – welche sich dann aber wegen verschiedenster Bauarbeiten als kleine Odyssee herausstellte...

Bleiben wir noch kurz beim Singen. Beim Aufstieg war niemandem ums Singen. Man brauchte den «Schnuuf», um Höhe zu gewinnen und dabei auch noch das eine oder andere Gespräch führen zu können. Es war ein angenehmer und gemächlicher Aufstieg, so, wie ihn Ursula beschrieben hatte, aber immerhin...

Gesungen wurde dann doch «e betzeli» beim Apéro («fürstbischöflicher Weissler» aus der Aescher Klus und Gebäck), den der Präsident, so will es scheinbar die Tradition, im Rucksack hochgetragen hatte, unterstützt von Vizepräsidentin Vreni Preisig, die Wasser und Orangensaft «poggelet» hat. Es war denn auch Vreni, die zusammen mit Marlise Frick das «Schwäberg-Zäuerli» intonierte und damit quasi den Weg frei machte für «Aade bi n i loschtig gsee».

Nach einem kurzen, aber steilen Aufstieg sah man die Grasflächen vom «Eigenhof» und «einige weidende Pferde». Es waren an die 40 Tiere, die meisten von ihnen Stuten mit Fohlen: Fotosujet und «jöö, wie herzig».

Zum Mittagessen im «Eigenhof» (gut bürgerliche Küche) waren die Nicht-Wanderer Felicitas und Daniel Oertli, Valerie Schläpfer, Doris Sütterlin und Richard Schnider zur Gruppe gestossen. Margrit Etter-Locher musste leider vor all den Baustellen und Umleitungen kapitulieren und kehrte wieder nach Hause zurück. Schade.

Schade, denn Margrit hatte ein Ereignis verpasst, von dem man im «Eigenhof» nur zufällig erfahren hatte: Felicitas Oertli feierte just an diesem Tag ihren 90. Geburtstag! Das obligate «Happy Birthday» kam zwar von Herzen, konnte aber nicht wirklich eine angemessene Gratulation sein. Deshalb wurde Felicitas – und auch ihr Mann Daniel, der erst vor kurzem seinen 90. gefeiert hatte – mit einem «Ständli» draussen vor dem Restaurant geehrt: «Of de n Alpe obe isch e herrlichs Lebe».

Es war nachher wieder ein «gemächlicher» Aufstieg bis zum höchsten Punkt, wo sich unter drei mächtigen Linden ein wirklich wunderschöner Ausblick über das Birstal bis ins Elsass bot.

Von nun an gings bergab. Gemächlich, gemütlich, durch den Wald und vorbei an Kuhweiden nach Seewen, Herrenmatt und dann mit dem Bus im Schnellzugstempo nach Dornach-Arlesheim, wo sich die Gruppe trennte in Zug- resp. Tramfahrende.

Fazit: es war in jeder Beziehung ein sehr schöner Tag – «ond e betzeli gsunge hemmer au no»...



Der Zug, der nur bis Aesch fuhr...



Viele Wege führen zum Eigenhof. Wir nahmen den nach links



Relikt aus früheren Kriegsbedrohungen—Edgar wusste mehr dazu



Wandergruppe 1. Teil



Wandergruppe 2. Teil; vorne der Mann mit dem Strohhut, Edgar Sütterlin



Apéro-Halt mit Weisswein, Gebäck, klarem Wasser und etwas Gesang



Zwei von ganz vielen auf dem Eigenhof



Der Eigenhof



Verantwortlich für die «APPEZELLER POSCHT»: Walter Merz und Willi Schläpfer



Felicitas Oertli feierte just am «Wandertag», am 4. Juni, ihren 90. Geburtstag (Aufnahme: Rosa Gamma)



Daniel und Felicitas Oertli haben im gleichen Jahr ihren 90. Geburtstag gefeiert, Daniel schon etwas früher als seine Gattin



«Landsleute auf Wanderschaft» (v. links): Elsbeth Menet, Armin Mettler, Helen Schär, Anni Schmid, Hasan Topkaya, Hans Preisig, Edgar Sütterlin, Ursula Topkaya, Willi Schläpfer, Marlise Frick (knieend), Rosa Gamma, Vreni Preisig, Meta Diem, Markus Gamma, Ernst Keller. Nicht auf dem Bild: Berichterstatter Walter Merz